

# Niehoff investiert mehr als 1,5 Millionen Euro

**Baustart** Wegen des Auftragsbooms erweitert Maschinenfabrik ihre Montagehalle in Leuterschach um 1000 Quadratmeter

VON HEIKO WOLF

**Leuterschach** Über 1,5 Millionen Euro investiert die Maschinenfabrik Niehoff in den 1000 Quadratmeter großen Erweiterungsbau ihrer Montagehalle in Leuterschach. „Letztlich wird das gleiche Hallenschiff nun nochmals gebaut“, sagte Werksleiter Armin Zeiler beim Spatenstich, zu dem neben der Geschäftsleitung aus Schwabach und Marktoberdorfs Drittem Bürgermeister Carl Singer auch mehrere Mitglieder der Inhaberfamilien gekommen waren.

Auch die 55 Leuterschacher Mitar-

beiter der Maschinenfabrik sowie einige Ehemalige waren Zeugen des symbolischen Baustarts, hatte die Fabrik den Spatenstich doch mit dem jährlichen Gockelfest für die Beschäftigten verbunden. Realisiert wird der Bau, wie frühere Projekte, von dem Schongauer Architekturbüro Bommersbach und der Marktoberdorfer Baufirma Xaver Schmid.

Fertigungsleiter Thomas Linder begründete die Erweiterung mit der sehr guten Auftragslage für das Unternehmen. „Das Volumen steigt stetig“, sagte Linder. Auch Werksleiter Zeiler sprach von der boomenden

Kabel- und Drahtindustrie und davon, wie Niehoff von der zunehmenden Vernetzung von Maschinen sowie der E-Mobilität profitiere.

Kernbranche der Firma ist die Draht- und Kabelindustrie mit Schwerpunkt auf Energieversorgern, Luft- und Raumfahrt, Automobil- und Telekommunikationsindustrie. Niehoff stellt Maschinen zum Ziehen, Glühen, galvanischen Beschichten sowie Auf- und Umspulen von Draht her. Zudem werden Energie- oder Datenkabel sowie Automobilleitungen verseilt, aufgewickelt und -gespult und Kabelfabriken einge-

richtet. In Leuterschach werden in erster Linie Schaltschränke dafür gefertigt. Hinzu kommen Mikro-Controller, die eine eigene Entwicklungsabteilung herstellt.

## Schaltschränke effizienter bauen

Bei der Werksführung zeigte Zeiler denn auch Frequenzumrichter und Kabelbäume und erläuterte die Elektromontage sowie die Verdrahtung mittels Drahtziehmaschinen. Zuvor hatte er das Bauprojekt „ein Bekenntnis zu Leuterschach genannt“. Er erinnerte daran, wie vor einem Jahr Gespräche über eine Er-

weiterung begannen, sprach die beengten Lagerverhältnisse an sowie die Notwendigkeit neuer Versammlungs- beziehungsweise Pausenräume. Nun sollen mithilfe einer neuen Drahtkonfektioniermaschine zugleich der Fertigungsablauf verbessert und Durchlaufzeiten reduziert werden. „Wir erhöhen nicht nur den Komfort für unsere Mitarbeiter, sondern bauen effizienter Schaltschränke.“ Man investiere in die Optimierung von Produktions- und Logistikablauf, bestätigte Elena Graf von der Niehoff-Geschäftsleitung.

Zeiler lobte in seiner Rede die Stadt Marktoberdorf für deren stete Unterstützung, das schnelle Bearbeiten des Bauantrags und ihre „unbürokratische Art“. Zugleich rühmte er den Weitblick von Firmengründer Walter Niehoff, der mit dem Umzug des Unternehmens in die Schwendener Straße – gegenüber der Produktionsstätte des Allgäuer Brauhauses – die Voraussetzungen für Firmenerweiterungen geschaffen habe.

Andrea Karl ging danach als Vertreterin der Inhaberfamilien auf die idyllische Lage des Standorts Leuterschach ein, mit dem sie „schöne Kindheitserinnerungen“ verbindet. Auch Andrea Karl sprach die gute Auftragslage an, die auch mit dem „Retro-Fit“, sprich damit zu tun habe, dass immer mehr Unternehmen ihre alten Anlagen mit neuer E-Technik ausrüsteten.



Beim Spatenstich: (von links) Xaver-Schmid-Geschäftsführer Werner Haas, Niehoff-Geschäftsführer Bernd Lohmüller, Hildegard Schäfer und Marianne Kroher als Vertreter der Niehoff-Inhaberfamilien, die Niehoff-Geschäftsführer Elena Graf und Ralf Kappertz, Architekt Siegfried Bommersbach, Werksleiter Armin Zeiler, Dritter Bürgermeister Carl Singer und der Leuterschacher Niehoff-Fertigungsleiter Thomas Linder. Foto: Wolf

## Firmen-Fokus

- Seit 1961 ist die Maschinenfabrik Niehoff (Hauptsitz Schwabach bei Nürnberg) in Leuterschach vertreten. Firmengründer Walter Niehoff übernahm damals die Landmaschinenfabrik von **Kaspar Streif**.
- Nach Anfangsjahren in der Raiffeisenstraße, in denen Niehoff etwa in der jetzigen Halle der Leuterschacher Firma Klinkau produzierte, wurde **1989** der Firmensitz in die **Schwendener Straße** verlagert.
- **2001** wurde dort die heutige, 1000 Quadratmeter große Montagehalle gebaut, die nun aus Platzgründen **bis Januar 2019** um die gleiche Größe **erweitert** wird.
- Mit dem Neubau soll mithilfe zusätz-

licher Maschinerie die Fertigung in Leuterschach **weiter automatisiert** werden. Zudem würden „Fertigungslayout“ sowie Logistik neu gestaltet, sagte **Werksleiter Armin Zeiler** am Rande des Spatenstichs in Leuterschach.

● Aktuell sind in Leuterschach **55 Mitarbeiter** bei Niehoff tätig, davon allein 15 im technischen Büro und 30 in der Fertigung. Während in den Anfangsjahren dort Drahtseilmaschinen produziert wurden, sind es heute vor allem **Schaltschränke**.

● **Weltweit** beschäftigt die Maschinenfabrik **800 Mitarbeiter** in zwölf Niederlassungen. Der Jahresumsatz liegt bei **170 Millionen Euro**. (hkw)